

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
außwärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreizehnte  
Seite, bei größeren  
Insertionen mit  
entspr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenerlöses,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 96.

Dienstag, den 25. April

1871.

## Molke in der Türkei.

(Fortsetzung.)

Bereits im Januar 1839 hatte der Sultan den Befehl zum Vorwärtsgen der Armee ausgefertigt, war jedoch durch die Vorstellungen der europäischen Diplomaten zur Zurücknahme desselben bewogen worden. Auch hatten sich die preussischen Generalstabsofficiere gegen den sofortigen Anfang des Kampfes ausgesprochen, theils wegen der ungünstigen Jahreszeit, welche dem Heere den Uebergang über die Taurusgebirge sehr erschwert hätte, theils wegen der noch nicht hinlänglich vorgeschrittenen Organisation der Armee. Die Hälfte derselben bestand aus neugebildeten Rebiß-Bataillonen (Rebiß = Landwehr), deren tactische Ausbildung und Disciplin noch viel zu wünschen übrig ließen. Auch unter den Linien-Regimentern befanden sich viele Rekruten, und unter diesen ein gefährliches Element, nämlich die in dem erst unterworfenen Kurdistan ausgehobenen jungen Leute, welche sich widerspenstig zeigten und aus ihrem Haß gegen die türkischen Officiere kein Hehl machten.

Besonders schlecht war die reguläre Cavallerie. Seit Einführung der europäischen Sättel mit langgeschlachten Steigbügeln, welche dem Orientalen keinen festen Sitz gewähren, und der dem Türken ungewohnten Lanze bot die in sicherem und kühnem Reiten und in der Waffenführung früher so treffliche Reiterei ein trauriges Bild dar. Die noch in alter Weise berittenen und bewaffneten wilden Vaschi-Bozul (Irreguläre) der Armee wären wohl zum Rundschafst- und Sicherheitsdienst, zur Verfolgung des geschlagenen Feindes u. tauglich gewesen, wenn man in sie nur ein wenig Disciplin hätte bringen können. Die besten Truppen waren die mit Hafiz Pascha aus Albanien herübergekommenen Garde-Infanterie-Regimenter. Die Gesammtstärke der drei Armeecorps mochte sich auf etwa 80,000 Mann belaufen. Die Obergenerale derselben waren aber von einander ganz unabhängig und erhielten ihre Befehle nur aus Konstantinopel vom Sultan, wodurch die Einheit und Raschheit der Bewegungen beeinträchtigt wurden.

Während Mahmud durch seine Minister den europäischen Diplomaten versichern ließ: die Truppen seien in Kleinasien nur aufgestellt um Ibrahim Pascha's Eindringen in das türkische Gebiet zu verhindern, überschickte er Anfangs April 1839 Hafiz Pascha den Befehl mit seinem Armeecorps (dem ersten oder der Dstarmee) von Malatija nach der syrischen Grenze zu marschiren. Am 14. April brach dieses Corps von Malatija auf und begann das Taurusgebirge zu überschreiten. Es bestand aus 53 Bataillonen Infanterie, 100 Geschützen, 9 Regimentern regulärer Reiterei und mehreren Vaschi-Bozul-Horden. Der Uebergang über den Taurus war sehr mühsam. Schmelzender Schnee, lang andauernde Regengüsse, angeschwollene Gebirgsflüsse, morastige Wege, gefährliche Defilées u. hielten den Marsch der Armee, besonders den der Artillerie, auf. Die türkischen Soldaten ertrugen mit stoischem Gleichmuth die Strapazen und Gefahren dieses Marsches. Vielen blieb ihr schlechtes Schuhwerk im tiefen Koth stecken oder wurde gänzlich unbrauchbar; ohne zu murren marschirten sie mit nackten Füßen weiter — etwas Billar (Weis mit heißem Fett abgedünstet), eine Tasse Kaffee und eine Pfeife Taback genügten um sie Abends im Dibouac wieder in Ref (gute Laune) zu versetzen.

Nach Ueberschreitung des Taurus sammelte sich das Armeecorps bei Direschit, einer Stadt von 8000 Einwohnern auf dem linken durch eine senkrechte Kalksteinwand gebildeten Euphrat-Ufer, wo sich auch das feste Schloß Beda befand. Hier setzte das Corps über den Euphrat und bezog in einer Bucht des rechten flachen Euphrat-Ufers ein Lager, das nach der Angabe der preussischen Officiere mit gut angelegten Schanzen

befestigt wurde. In Direschit wurden die fortwährend nachkommenden Kriegsvorräthe angesammelt. Das Uebersetzen über den durch geschmolzenen Gebirgsschnee und durch Regen angeschwollenen reißenden Euphrat war sehr schwierig, und nahm für das ganze Corps 16 volle Tage in Anspruch. Von dem Lager aus schob Hafiz seine Vorhut bis zu dem nur zwei Stunden von der syrischen Grenze entfernten Dorfe Nisib vor.

Gegen Ende Mai kam ein Courier von Konstantinopel an, welcher Hafiz endlich die Ernennung zum Generalissimus der ganzen asiatischen Armee überbrachte. Wäre dies früher geschehen, so hätte er noch rechtzeitig die beiden anderen Armeecorps an sich heranziehen können. Derselbe Courier überbrachte Hafiz auch einen von Mahmud eigenhändig geschriebenen Brief, in welchem er, ohne Mitwissen seines Ministeriums, ihm befahl, unverweilt zum Angriff auf Ibrahim Pascha zu schreiten. Der kranke Mahmud, der sein Lebensende herannahen fühlte, mochte wohl um so mehr noch vor seinem Tode das Werk der Demüthigung Mehemed Ali's vollbracht wissen, als der Thronfolger, sein Sohn Abdul Medschid, ein 16jähriger schwacher Knabe war. Mahmud starb am 30. Juni 1839, sechs Tage nach der Entscheidungsschlacht von Nisib. Seine letzten Worte waren: „Ist noch kein Tatar mit Nachrichten von der Armee aus Syrien gekommen?“ Hafiz überschickte nun Ali Pascha in Konia die Ordre mit dem zweiten Armeecorps durch die cilicischen Pässe, die von dem preussischen Generalstabs-Hauptmann Fischer besetzt worden waren, vorzurücken und sich auf den linken Flügel der ägyptischen Armee zu werfen; ebenso schickte er Jzzet die Ordre zu mit dem dritten Armeecorps, das der Dstarmee als Reserve dienen sollte, von Angora über Marasch zu ihm zu stoßen.

Um diese Zeit kamen Abgesandte eines syrischen Dorfes zu Hafiz, und baten ihn, ihr Dorf gegen eine es bedrohende Beduinenhorde zu schützen. Hafiz gewährte ihre Bitte und sandte zu diesem Zweck 400 Reiter nach dem Dorfe. Dies war die erste Grenzverletzung seitens der türkischen Armee.

Hierauf erhoben sich 14 umliegende syrische Dörfer zu Gunsten des Sultans und erhielten ebenfalls türkische Besatzungen. Nun ließ Hafiz eine größere Truppenabtheilung gegen Antab (eine Stadt in Syrien mit einer Bevölkerung von 12,000 Einwohnern, darunter viele Armenier) vorgehen. Die dortige ägyptische Garnison, meist aus Syrern bestehend, ergab sich und trat in den Dienst der großherrlichen Armee über.

Ibrahim Pascha hatte sich, wie oben angedeutet, nach der Concentrirung der türkischen Armeecorps bei Malatija mit seinem Heer gegen die Nordgrenze Syriens gewendet. Hierauf concentrirte er das Gros seiner Armee um Aleppo herum, weil alles darauf hindeutete, daß der Hauptangriff der Türken vom Euphrat-Thal aus erfolgen werde. Dort verweilte er in Erwartung der Befehle seines Vaters längere Zeit und sog durch seine Requisitionen die Umgegend aus. Ibrahim's ganze Streitkräfte waren nur 10 — 12,000 Mann stärker als das einzige am Euphrat stehende erste türkische Armeecorps; auch befanden sich dabei viele aus Syrien ausgehobene Mannschaften, welche der ägyptischen Regierung sehr abgeneigt waren und jede sich darbietende Gelegenheit zum Desertiren benutzten. Aber an Manöverfähigkeit waren seine Truppen den türkischen überlegen; denn Mehemed Ali hatte schon im Anfang der zwanziger Jahre eine reguläre Armee nach den Grundsätzen der europäischen Tactik errichtet und deren Officiere in den Kriegsschulen unter Leitung von Europäern unterrichten lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 143. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thln. auf Nr. 88,991. 1 Gewinn von 5000 Thln. auf 77,402. 3 Gewinne von 2000 Thln. fielen auf Nr. 3337. 4460 und 78,467.

51 Gewinne von 1000 Thln. fielen auf Nr. 2037. 2314. 5484. 6392. 7943. 8626. 8831. 8847. 10,722. 11,264. 18,784. 21,241. 23,126. 26,020. 26,195. 26,779. 29,002. 32,205. 32,303. 33,115. 38,125. 39,857. 40,711. 41,027. 41,083. 45,257. 47,156. 47,536. 49,323. 53,804. 54,477. 56,109. 60,953. 62,173. 66,798. 67,605. 67,698. 68,903. 69,015. 72,281. 74,585. 77,267. 77,452. 81,075. 82,001. 82,126. 86,705. 89,837. 90,244. 93,413 und 93,533.

70 Gewinne von 500 Thln. fielen auf Nr. 2622. 3281. 3807. 4453. 9559. 10,475. 10,672. 12,043. 12,479. 14,182. 14,785. 15,118. 19,428. 22,039. 23,527. 24,050. 26,086. 27,623. 28,218. 29,087. 29,494. 29,702. 33,769. 33,949. 36,620. 39,101. 41,040. 41,145. 41,391. 41,835. 42,770. 43,102. 43,129. 45,129. 48,602. 51,559. 52,589. 53,901. 54,450. 55,102. 55,511. 57,128. 59,633. 59,679. 60,274. 60,962. 62,061. 62,308. 65,984. 68,207. 70,339. 70,422. 70,561. 71,681. 76,665. 79,926. 80,966. 82,080. 82,579. 83,338. 86,392. 86,496. 86,853. 87,959. 88,159. 89,611. 89,728. 92,669. 92,915 und 93,704.

91 Gewinne zu 200 Thln. fielen auf Nr. 144. 1992. 2686. 2752. 5147. 5832. 6276. 6540. 6633. 7189. 7304. 8533. 10,374. 10,529. 11,372. 13,663. 14,756. 15,849. 17,558. 19,847. 23,931. 24,892. 25,527. 26,976. 27,201. 27,414. 27,769. 27,910. 28,788. 31,257. 31,814. 32,030. 37,194. 37,537. 40,687. 40,975. 41,174. 41,603. 41,988. 42,852. 42,974. 46,872. 47,685. 48,915. 49,005. 49,810. 50,614. 50,900. 51,771. 52,088. 53,397. 53,658. 54,304. 54,795. 56,124. 57,483. 57,623. 58,713. 59,048. 65,515. 66,442. 66,813. 68,139. 69,851. 70,836. 71,199. 71,677. 71,767. 72,121. 73,628. 74,070. 74,353. 75,751. 76,390. 76,649. 76,944. 77,096. 78,406. 78,675. 79,339. 81,780. 82,549. 82,711. 84,745. 84,974. 85,572. 87,803. 87,970. 91,910. 92,648 und 92,832.

Berlin, den 22. April 1871.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Nachrichten aus Halle.

Nach einer Mittheilung in Nr. 95 des „Voten für das Saalthal“ fand am 21. d. M. in „Stadt Hamburg“ eine Versammlung von hiesigen Aktionären der Halle-Sorauer Bahn statt, in welcher ein Comité, bestehend aus den Herren Herzfeld, von Radecke, Kämpf, gewählt wurde, welches zur Erreichung des Ziels (Wahl von 2-3 Hallischen Actionairen in den Verwaltungsrath) sich mit den Berlinern in Verbindung setzen, überhaupt vorbereitende Schritte thun soll.

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempff & Co.

Halle, den 22. April 1871.

	pEt. ober Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligations (Gas)	pEt.	5	100	—	—
do. 4 1/2% do. do. 1867	pEt.	4 1/2	91 1/2	—	—
4% Pfandbriefe d. Landtschaft d. Prov. Sachsen	pEt.	4	—	83	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pEt.	4	80	—	—
Stamm-Priorität do.	pEt.	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	p. Std.	feo.	—	2550	—
Stamm-Actien d. Sächs. Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1870) 8%	pEt.	4	—	—	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Borschen-Weissenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pEt.	—	—	—	—
Mansfelder 4 1/2% Obligations	—	4 1/2	90 1/2	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	pEt.	4	115	—	—
Preussische Friedrichs'or	p. 20 St	—	—	—	—
Wilhe Noten	pEt.	—	—	—	99 3/4

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

22. April 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfdruck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,85	2,53	81	5,0	SW	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	332,99	2,75	62	9,2	WSW	bedeckt 10.
Abd. 10	331,82	3,30	91	6,7	W	bedeckt 10.
Mittel	332,55	2,86	78	7,0		trübe 8.

23. April 1871.

Mrg. 6	330,84	3,40	100	6,0		bedeckt 10.
Mitt. 2	330,12	3,08	59	11,2	OSO	trübe 9.
Abd. 10	330,74	3,33	93	6,6	SSO	bedeckt 10.
Mittel	330,57	3,27	84	7,9		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 22. April 1871.

		Höchster			Niedrigster		
Weizen	Schfl.	3 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.	3 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
Roggen	"	2 "	10 "	— "	— "	— "	— "
Gerste	"	1 "	21 "	3 "	1 "	20 "	— "
Safer	"	1 "	10 "	6 "	1 "	8 "	9 "
Heu	Centr.	1 "	15 "	— "	1 1/2 "	7 "	6 "
Langes Stroh	Schod	9 "	— "	— "	9 "	— "	— "

Tageschau.

Dienstag, den 25. April.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.  
 Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
 Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7-9 U. Vorm. u. 5-8 U. Ab.) —  
 Kreisgericht: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. —  
 Ober-Bergamt: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Ab. —  
 Passbureau: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm. —  
 Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8-12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. Nachm. —  
 Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Justiz- u. Cassen: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9-11 U. Vorm. u. 3-5 U. Nachm.) —  
 Haupt-Steueramt: 7-12 U. Vorm. u. 2-5 U. Nachm. —  
 Kreis-Cassen: 8-12 U. Vorm. u. 2-5 Nachm. —  
 Landrathskanzlei: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. —  
 Bank-Commandite: 8 1/2-11 U. Vorm. u. 3 1/2-5 U. Nachm. —  
 Universitäts-Cassenstunden 9-12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats). Secretariat 9-12 U. Vorm.

Darlehenskasse. Geschäftslokal auf der königl. Bank. Die Darlehenskasse ist an allen Wochentagen von 9-10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8-12 U. Vorm.; 3-4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuss-Verein (Rathhausgasse 13, 1 Tr.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm. u. 3-4 U. Nachm.

Deffentliche Bibliothek. Universitätsbibliothek 11-1 U. Vorm.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2-10 U. Abends. (Vorträge).

Jünglings-Verein (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8-10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch“ (Ballotage und Vorträge).

Halle'scher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln. Volksliebertafel, Übungsst. v. 8-10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

## Nachrichten zur Tagesgeschichte.

**Berlin, 22. April.** (Reichstag.) In der heutigen Sitzung veranlaßte die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Reichensperger Kresefeld eine lange und heftige Diskussion. Für die Gültigkeit der Wahl sprachen die Abgg. Dr. Bod (Aachen), Günther (Sachsen), von Blankenburg, Kaster, Dr. Windthorst, für die Beanstandung der Wahl die Abgg. Ranngießer, Dr. Wehrenpennig, Dunder, von Keubell. Nach persönlichen Bemerkungen aller Redner, die an der Debatte Theil genommen, findet über den Antrag des Abgeordneten Dunder und Ranngießer, die Wahl des Herrn Reichensperger zu beanstanden und die in dem Proteste angeführten Thatsachen durch gerichtliche Untersuchung festzustellen, Namensauftrag statt, nachdem das Resultat beim Aufstehen und Sitzenbleiben zweifelhaft geblieben war. Hierbei wird der Antrag mit 151 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Damit ist die Gültigkeit der Wahl anerkannt.

Es folgt die zweite Verathung der 120 Millionen-Anleihe. An der Debatte theilnahmen Richter, Camphausen, Löwe, Kaster, Freitag, Sonnemann. Die Anleihe wird mit allen gegen die Stimmen der Polen und Freitag's, der sich „als Baier“ der Abstimmung enthält, angenommen.

Zum Schluß folgte die Verathung des Antrages des Abg. Lucius (Erfurt) wegen Wiedereinführung der Paketbeförderung an die deutschen Truppen in Frankreich. Nachdem der Generalpostdirector Stephan mitgetheilt hatte, daß diese Beförderung in nächster Woche unter den früheren Bedingungen (also in Höhe von 4 Pfund-Paketen und gegen Porto) aufgenommen werden würde, die ungeheuren Schwierigkeiten der Sache aber die darüber hinausgehenden Vorschläge des Antrages unausführbar erscheinen ließen, wurde letzterer zurückgezogen. Abg. Bamberger benutzte die Gelegenheit, der Feldpostverwaltung unter dem Beifall des Hauses die wohlverdiente Anerkennung für ihre Leistungen während des Krieges auszudrücken, wofür Generalpostdirector Stephan Namens der betheiligten Behörden und Beamten seinen Dank aussprach.

**Straßburg, 18. April.** An dem heutigen Tage wurde das neue Lehrerfeminar in Gegenwart der höheren weltlichen und geistlichen Beamten feierlich eröffnet.

**Odeffa, 22. April.** Heute wurde mit großem Pompe die Leiche des griechischen Märtyrers (von 1821), des Patriarchen Gregor V. auf dem griechischen Schiffe „Byzantion“ behufs ihrer Ueberführung nach Athen eingeschifft.

**Paris, 20. April.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Ein Decret der Commune hebt die Ziehungen der Pariser Stadtanleihe auf und suspendirt die Couponszahlungen.

**Versailles, 21. April.** (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Das ganze rechte Seineufer ist von den Regierungstruppen besetzt, die Insurgenten zwischen dem linken Ufer und den Südforts vollständig eingeschlossen. — Der General Fabrice hat dem Minister Pouyer Quertier die Erlaubniß erteilt, soviel Truppen ansammeln zu dürfen, als nöthig, um die Insurrection zu unterdrücken. Die halbe Milliarde Kriegsschuldigung soll zunächst prompt bezahlt werden. — Ducrot ist in Versailles mit 8000 Mann und Clinchant mit 32,000 in Poissy angekommen.

**Paris, 22. April, Abends 6 Uhr 30 Minuten.** In Pariser und Versailler Blättern ist mehrfach davon die Rede, daß St. Denis von den Deutschen geräumt und von den Versailler Truppen besetzt worden sei. Diese Gerüchte sind, wie die Agence Havas meldet, nicht begründet, und handelt es sich bloß darum, daß den von der Halbinsel Genevilliers kommenden Französischen Truppen vom Ober-Commando der Deutschen Besatzung der Courmarçh durch die Deutschen Linien gestattet wurde. — Heute wurde der Kampf bei Neuilly und Sablonville wieder aufgenommen. Die Föderirten verfügen daselbst über 14 Bataillone und zahlreiche Artillerie. Die Versailler Truppen haben ansehnliche Streitkräfte gegenüber der Porte de Courcelles zusammengezogen und unterhalten ein lebhaftes Gewehrfeuer in der Entfernung von etwa 100 Metres von den Wällen. In den Häusern und in den Straßen von Neuilly und Sablonville wurde in der letzten Nacht gekämpft und erlitten die Föderirten empfindliche Verluste. Die Nationalgarden klagen über Unordnung in der Administration und in der Leitung, über den Mangel an Munition und Lebensmitteln und das Ausbleiben genügender Unterstützung bei verschiedenen Gelegenheiten, wodurch es „unmöglich“ gemacht wurde, bereits errungene Vorteile weiter zu verfolgen.

## Bekanntmachungen.

### Retour-Sendungen.

Ein Brief mit 1  $\frac{1}{2}$  declarirt, an den Trompeter Büst bei der Depot-Escadron in Halberstadt. Absender Hr. Uphoff ist nicht ermittelt worden.

Halle a/S., den 14. April 1871. Postamt.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende dem Zimmergesellen Friedrich Carl Körting zu Halle gehörige im dasigen Hypothekenbuche Band 50. Nr. 1810. eingetragene Grundstück:

„Ein in Glaucha belegenes Haus, Hof und Gärten“  
nach Nr. 2095 der Gebäudesteuer-Rolle von Halle jährlich mit 86  $\frac{1}{2}$  Nutzungswert veranlagt am 26. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und am

3. Juli d. Js. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle, den 6. April 1871.

### Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.  
(gez.) Hölke.

### Auction von Kartoffeln.

Dienstag den 25. April Vormittag 11 Uhr versteigere ich gegen baare Zahlung für auswärtige Rechnung im Gehöfte des Herrn Banquier Chr. Kind, Leipzigerplatz allhier circa 10 Wispel Kartoffeln (in Posten von Wispeln zu 2400  $\frac{1}{2}$ )

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Die beliebten Bierseidel mit Lorbeer- und Eichenkranz und Widmung für unsere Krieger sind zu haben bei Gust. Ferber, gr. Ulrichstr. 12.

2 Hobelbänke verkauft H. Märkersstraße 4.

Kieler Sprotten à 5  $\frac{1}{2}$   
Beste Kieler Fettbücklinge empfing in frischer Sendung Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

Seht Lüneburger Neunaugen, do. Ruff. Sardinien i/Wiesles do. Christian. Anchovis und Prima Bratheringe empfiehlt

Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

Prima Gebirgs-Preißelbeeren à  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$   
Magdeburger Sauerkohl à  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  empfiehl

Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

### Frische grüne Heringe

zum braten à St. 4  $\frac{1}{2}$ , 6  $\frac{1}{2}$  u. 8  $\frac{1}{2}$  empfing J. Kraum.

### Große Kieler Fettbücklinge,

frische Sendung, erhielt

G. Friedrich, Markt 15.

Ein Affenpintcher der kleinsten Art ist sofort zu verkaufen gr. Brauhausgasse 19, part.

Leere Weinflaschen kauft zum höchsten Preis C. Müller am Markt.

### Ein tüchtiger Girendreher

findet dauernde Beschäftigung.

Fabrik Freymfelde.

**Der Roeder-Sioli'sche Plan über Durchbruch des Stadtschießgrabens, sowie Copie des Stadtbaurath Driesemann'schen sind zu 6 Sgr. zu haben in d. Buchhandl. von Max Niemeyer.**

**Velvetband** (unechtes Sammetband) in der guten Qualität, mit festen Kanten, zwei Finger breit Elle 1 Sgr., Stück 15 Sgr., drei Finger breit Elle 1 1/2 Sgr., Stück 20 Sgr.

**Strangen** in Seide und Wolle, solid und elegant gearbeitet, zu außerordentlich billigen Preisen.

**Prima seidenes Sammetband** in allen Farben und Breiten.

**Anöpfe** in Sammet und Seide, zu jedem Stoff und Farbe passend.

**Bezüge** in Seide, Wolle und Baumwolle, geschmackvoll und großartige Ausführung.

**Waschinen-Garn** auf Holzrollen, Brool, 100 Yards à Ds. 10 Sgr., à Rolle 10 S. Clar, 200 Yards à Ds. 20 Sgr., à Rolle 20 S.

**Prima Nähseide**, 12 1/2 Sgr. Loth

**Extremadura**, wie auch alle anderen baumwollenen und wollenen Strickgarne zu den billigsten Fabrikpreisen.

**Alexander Blau**,  
Leipzigerstraße 103, im gold. Löwen.

## Unterricht in der englischen Sprache

wünscht ein junger Mann, der schon viele Jahre in Amerika gewesen, auch schon früher Unterricht in derselben gegeben, jetzt wieder zu ertheilen. Näheres beim Herrn Restaurateur Haase, Berggasse 3.

Sprechstunden: Vm. 11 — 12, Nm. 2 — 7 Uhr.

## Geschäfts-Anzeige.

Vom Militärdienst entlassen, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage ab meine Bäckerei in gewohnter Weise fortführe.

Halle, den 24. April 1871.

**F. Hugo**, Bäckermeister.

## Verpfachen

übernimmt gegen Garantie zur Aufbewahrung während des Sommers

**Julius Bösch**, Leipzigerstraße 17.

Ein Lehrling kann sogleich oder später in die Lehre treten bei

**Robert Hartung**, Gold- u. Silberarbeiter, gr. Ulrichstraße 56.

Eine ältere, zuverlässige Person für Kinder nach auswärts wird 1. oder 15. Mai gesucht. Anmeldungen Rannische Straße 15, 2 Tr.

Eine zuverl. selbstständ. Aufwartung wird bei gutem Lohn für den ganzen Tag gesucht. Abt. unter N. N. N. in der Exped. d. Bl. abzug.

## Ein stud. philol.

wünscht Privatstunden resp. Nachhilfe in den Schularbeiten zu ertheilen.

Schulgasse 7, 3 Tr. 3. 6.

Ordentliche Torfmacher werden gesucht  
Bäckergasse 3.

Ein ordentlicher **Ackerknecht** wird gesucht  
keine Ulrichstraße 27.

Auf Herrenarbeit geübte Nähmädchen gesucht  
gr. Klausstraße 26.

Geübte Mädchen auf Herren-Arbeit und Maschine werden bei hohem Lohn gesucht  
Barfüßerstraße 5.

Köchinnen u. Hausm. w. sofort u. später nach, Viehm. u. Knechte f. Fr. **Fickinger**, Kl. Schlamme 3.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sogleich gesucht  
alter Markt 1, 3 Tr.

Ein kräftiger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden  
Königsstraße 6.

## Gesucht

eine ordentliche Aufwartung  
im Laden Leipzigerstraße 108.

Ein ordentl. anst. Mädchen, das nach Schaffstedt in ein Gasthaus ziehen will, wird sofort oder 1. Mai bei gutem Lohn gesucht durch  
Frau **Deperade**, gr. Schlamme 10, part.

**Kellner** sucht sofort  
Frau **Deperade**.

Eine perfekte Köchin sucht zum 1. Mai Stellung durch Frau **Kohlfeld**, Steinbocksgasse 3.

Mehrere anständ. Mädchen mit g. Attesten, in Küche u. Hausarb. erf., suchen 1. Juni u. Juli Stelle d. Fr. **Gutzjahr**, Berggasse 2, a. Paradepl.

Von einer kinderl. Beamten-Familie wird eine Wohn. St., K. u. Küche, mit oder ohne Möbel, sof. zu bez. gef. Näheres Rathhausg. 19, i. Laden.

## Zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung an der alten Promenade von 6 bis 7 heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli resp. 1. October zu beziehen. Zu erfragen bei  
**W. Giste**, Schulberg 12.

Ein Laden nebst Wohnung, im Preise von 160 Thlr. p. anno, kann zum 1. Juli d. Js. **Schmeerstraße 20** bezogen werden. Nähere Auskunft im Laden daselbst.

## Merseburger Chaussee 14

ist eine Stube mit Kammer, Küche und Zubehör, am 1. Juli von einem oder zwei ruhigen Mietern zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung für 30 R ist zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen.  
Steg 14, im Comtoir.

Eine freundliche gut möblierte Stube für zwei bis drei einzelne Herren ist zu vermieten und sofort zu beziehen  
Rathhausgasse 7.

Eine Wohnung mit Werkstatt zu vermieten  
Blücherstraße 2, part.

Eine möblierte Stube sofort zu vermieten  
gr. Brauhausgasse 19, part.

Eine freundliche Wohnung ist sofort zu vermieten  
Blücherstraße 2.

Eine Stube an stille Leute zu vermieten  
Saalberg 9.

Ein möbl. schön gelegenes Zimmer und Schlafstube zu verm. gr. Steinstraße 13, 2 Tr.

Fein möbliertes Zimmer zu vermieten  
Barfüßerstraße 16.

Freundl. möbl. Stuben vermietet Schulgasse 7.

Möbl. St. nebst K. zu verm. Kl. Sandberg 7.

Möbl. Wohn. zu verm. alte Promenade 26.

## 1 Thaler Belohnung!

Eine silberne Cylinderuhr mit Kette und Kapsel am Sonnabend Abend verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben  
Zapfenstraße 13.

Ein schwarz. Kinderstrolchhut m. braun. Band verloren. Geg. Belohn. abzug. Leipzigerstr. 8, 1 Tr.

Eine Kette gefunden  
Kl. Verchenfeld 3.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Sonntag Abend 6 Uhr entschlief nach hartem und schwerem Todeskampfe meine liebe, mir unvergeßliche Frau und unsere gute sorgsame Mutter, **Marie Rosine Horn geb. Gantsch**, im Alter von 48 Jahren. Um süßes Beileid bittend, zeigt dies Verwandten und Freunden an  
**Zimmermann Fr. Wilh. Horn**,  
im Namen seiner 4 Kinder und ihrer Geschwister.  
Halle, den 23. April 1871.

Am 23. ds. starb meine gute Frau **Charlotte geb. Großmann**. Diesen meinen schmerzlichen Verlust mache ich unseren sämtlichen lieben Anverwandten und Freunden hierdurch bekannt.  
Das Begräbniß findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Provinzial-Irren-Anstalt, den 24. April 1871.  
**Geirich Knopf**.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere gute Tochter **Pauline**, im Alter von noch nicht vollen 12 Jahren.  
Diese Nachricht allen Freunden und Bekannten.  
**Fr. Loth nebst Frau**.

## Volksküchen:

**K. Ulrichstraße Nr. 15.**

Dienstag: Kartoffelmus mit Bratwurst.

**gr. Ulrichstraße Nr. 21.**

Dienstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 23. April Abends am Unterpegel 6' 5"  
am 24. April Morg. am Unterpegel 6' 4"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanles.